

Holger Berschel

Bürokratie und Terror

Das Judenreferat
der Gestapo Düsseldorf 1935-1945

Inhalt

I.	Einleitung	9
II.	Der Regierungsbezirk Düsseldorf	18
III.	Die jüdische Bevölkerung im Regierungsbezirk Düsseldorf	24
IV.	Die Geheime Staatspolizei auf Reichsebene	34
1.	Die organisatorische Entwicklung der Gestapo 1933 bis 1945 ...	34
2.	Die Aufgaben der Gestapo und die rechtliche Regelung ihrer Tätigkeit	45
3.	Die Judenpolitik im NS-Staat und die Zentralinstitutionen von Gestapo und SD in Berlin	57
V.	Die Geheime Staatspolizei im Regierungsbezirk Düsseldorf	71
1.	Organisation und Personal der Gestapo(leit)stelle Düsseldorf ...	71
1.1	Die organisatorische Entwicklung	71
1.2	Der Personalbestand und das Leitungspersonal	86
2.	Die Bearbeitung von Judenangelegenheiten durch die Gestapo Düsseldorf – Organisation und Personal	100
2.1	Die Organisation des Sachgebiets Juden bei der Gestapo Düsseldorf	100
2.2	Das mit Judenangelegenheiten beschäftigte Personal	105
2.2.1	Der Personalbestand bei der Gestapostelle und den Außenstellen – Qualifikation und Herkunft der Gestapoangehörigen	105
2.2.2	Arbeitseinstellung und Verhalten der Gestapoangehörigen	116
2.2.3	Kurzbiographien von mit Judenangelegenheiten beschäftigten Gestapoangehörigen	127
3.	Ermittlungsmethoden und Arbeitsalltag bei der Gestapo Düsseldorf unter besonderer Berücksichtigung des Judenreferats .	142
3.1	Arbeitsalltag	142
3.2	Anzeigen aus der Bevölkerung	145
3.3	Haussuchungen, Post- und Telefonüberwachungen	148
3.4	Der Einsatz von V-Leuten und verdeckte Ermittlungen	150

3.5	Vernehmungen	155
3.6	Haft	163
3.7	Fehlverhalten von Beamten des Sicherheitsapparats und interne Ermittlungen	166

VI. Die Tätigkeit der Düsseldorfer Gestapo auf dem Gebiet

	der Judenangelegenheiten	171
1.	Die Erfassung und Überwachung der jüdischen Bevölkerung ...	171
1.1	Die Überwachung des öffentlichen jüdischen Lebens	171
1.2	Die Erfassung des einzelnen	182
1.3	Die Durchsetzung der Kennzeichnungsbestimmungen für Juden .	192
2.	Unerwünschte Beziehungen und Verhaltensweisen zwischen Deutschen und Juden	204
2.1	Die Verfolgung von „Rassenschande“	204
2.2	Die Verfolgung von judenfreundlichem Verhalten	223
2.3	Die Verfolgung von Einzelaktionen gegen Juden	234
2.4	Unbotmäßiges Verhalten von Juden	248
3.	Die Aufgaben der Gestapo im Zusammenhang mit der jüdischen Auswanderung	252
3.1	Der Versuch der Steuerung von Auswanderung durch die Gestapo	252
3.2	Paßangelegenheiten im In- und Ausland	256
3.2.1	Paßangelegenheiten im Inland	256
3.2.2	Paßangelegenheiten im Ausland	260
3.3	Ausbürgerungen und Vermögenseinzug	262
3.4	Wiedereinreise von Emigranten in das Deutsche Reich	275
3.5	Illegale Auswanderung	281
4.	Die Einschränkung des Wirtschaftslebens, der Mobilität, der Kommunikation und der Wohnmöglichkeiten.	293
4.1	Die Gestapo und der Ausschluß der Juden aus dem Erwerbsleben	293
4.2	Konsumverbote und Beschlagnahmen	303
4.3	Die Einschränkung der Kommunikationsmöglichkeiten	308
4.4	Die Einschränkung der Mobilität	311
4.5	Die Einschränkung der Wohnmöglichkeiten	315
5.	Die Aufgaben der Gestapo im Zusammenhang mit der Kristallnacht	320
5.1	Der Einsatz der Gestapo während der Pogroms	320
5.2	Die Erfassung von Schäden und Sicherstellung von Werten	333
5.3	Die Untersuchung von Plünderungen, Gewalttaten und Tötungsdelikten	337

5.4	Die Deportation der männlichen Juden	351
6.	Die Deportationen	362
6.1	Vorbereitung und Durchführung der Deportationen unter besonderer Berücksichtigung der Deportation nach Izbica am 22. April 1942	365
6.1.1	Der Befehl	365
6.1.2	Die Transportteilnehmer	367
6.1.3	Die Vorbereitung des Transports	386
6.1.4	Die Durchführung des Transports	395
6.1.5	Nach der Ausfahrt des Zuges	402
6.2	Die Deportation nach Izbica am 15. Juni 1942	409
6.3	Die Deportationen nach Theresienstadt am 21. und 26. Juli 1942 sowie am 24. Juni 1943	412
6.4	Die Befreiung von Edith Meyer durch ihren Verlobten Heinrich Heinen aus dem Rigaer Ghetto und die Folgen	414
6.5	Was wußten die Gestapobeamten?	423
VII.	Schluß	429
	Abkürzungsverzeichnis	442
	Quellen- und Literaturverzeichnis	444
	Register	467